

## **Angaben zur Stellungnahme**

**Thematik:**

Agglomerationsprogramm Luzern 5G

**Teilnehmerangaben:**

Die Mitte Kanton Luzern  
Stadthofstrasse 3  
6004 Luzern

**Kontaktangaben:**

Kanton Luzern  
Bahnhofstrasse 15  
6002 Luzern

E-Mail-Adresse: [buwd@lu.ch](mailto:buwd@lu.ch)

Telefon: 041 228 51 55

**Teilnehmeridentifikation:**

162136

## Umfrage

Aussage	Zustimmung
Wie schätzen Sie den vorliegenden Entwurf des AP LU 5G ein	Stimme eher zu
Sind Sie mit der generellen Stossrichtung des AP LU 5G einverstanden?	Stimme eher zu
Sind Sie mit dem Zukunftsbild 2040 sowie mit den Entwicklungszielen einverstanden (Kap. 4)?	Stimme eher zu
Sind Sie mit dem aufgezeigten Handlungsbedarf einverstanden (Kap. 5)?	Stimme eher zu
Sind Sie mit den Teilstrategien einverstanden (Kap. 6)?	Stimme zu
Sind Sie mit dem «Fokus: Aufwärtskompatible Gesamtverkehrslösungen im Umfeld des Bahnhofs Luzern in Zusammenhang mit dem Durchgangsbahnhof Luzern (DBL)» einverstanden (Kap. 6.4)?	Stimme eher zu
Sind Sie mit dem «Fokus: Optimierung Gesamtverkehr Sursee (OGS)» einverstanden (Kap. 6.4)?	Stimme eher zu
Sind Sie mit den vorgeschlagenen Siedlungsmassnahmen einverstanden (Kap. 7.2)?	Stimme zu
Sind Sie mit den vorgeschlagenen Landschaftsmassnahmen einverstanden (Kap. 7.3)?	Stimme zu
Sind Sie mit den vorgeschlagenen Gesamtverkehrsmassnahmen einverstanden (Kap. 7.4)?	Stimme zu
Sind Sie mit den Massnahmen im Bereich Öffentlicher Verkehr einverstanden (Kap. 7.5)?	Stimme zu
Sind Sie mit den Massnahmen im Bereich Motorisierter Individualverkehr einverstanden (Kap. 7.6)?	Stimme eher zu
Sind Sie mit den Massnahmen im Bereich Fuss- und Veloverkehr einverstanden (Kap. 7.7)?	Stimme eher zu
Sind Sie mit den Massnahmen im Bereich Güterverkehr einverstanden (Kap. 7.8)?	Stimme zu

## Text-Rückmeldungen

Bereich	Kapitel	Antrag / Bemerkung	Begründung
---------	---------	--------------------	------------

Bereich	Kapitel	Antrag / Bemerkung	Begründung
Hauptbericht	Kurzfassung	Erfasst von: Luca Boog Sehr zu begrüßen sind die zahlreichen Betriebs- und Gestaltungskonzepte für Ortsdurchfahrten, die eingestellt sind.	Für ein qualitativvolles Wachstum der Siedlungen nach innen stellen schnelle und laute Strassen (die fast alle dem Kanton gehören) ein Schlüsselement dar. Das entspricht auch dem eigentlichen Kernanliegen der Agglomerationsprogramme, namentlich der besseren Koordination von Siedlung und Verkehr, sehr genau.
Hauptbericht	4.3.1.	Erfasst von: Luca Boog Busspuren und ein gut abgestimmter öV werden begrüsst, jedoch nicht auf Kosten von öffentlichen Parkplatzabbau. Die Aufhebung weiterer MIV-Spuren zu Gunsten des öffentlichen Verkehrs müssen sorgfältig überprüft sein, bevor sie umgesetzt werden. Sorge um die Erreichbarkeit des Bahnhofs Luzern mit dem MIV muss beachtet werden.	Die Mitte Kanton Luzern begrüsst grundsätzlich die Planung von durchgehenden Busspuren. Jedoch ist es wichtig, dass sämtliche Verkehrsteilnehmende berücksichtigt werden. So kann es aus Sicht der Partei nicht sein, dass durchgehende Busspuren auf Kosten des MIV und vor allem öffentlichen Parkplätzen in der Stadt und Agglomeration erstellt werden. Zudem soll sich die Verkehrsinfrastruktur auf die wachsenden Mobilitätsbedürfnisse anpassen. Somit sind Kapazitätsausbauten beim Gesamtverkehr unabdingbar.
Hauptbericht	6.4.	Erfasst von: Luca Boog Die vorgeschlagenen Massnahmen zur Optimierung des Gesamtverkehrs im Raum Sursee müssen kritisch geprüft werden. Insbesondere die Errichtung von mehreren Dosieranlagen.	In der Vergangenheit wurden viele Gelder in die Mobilität rund um Sursee investiert. Insbesondere Kreisverkehre wurden erstellt, um den Verkehr zu verflüssigen. Mit der vorgesehenen Strategie der neuen Dosieranlagen werden diese Investitionen wieder in Frage gestellt. Zudem sollten auch Kapazitätsausbauten des Verkehrsnetzes im Raum Sursee geprüft werden.  Um den Rückstau zu vermindern gibt es aber auch alternative Massnahmen. So wurden während Bauarbeiten beim "Schlottermilch" Kreisel zeitweise Verkehrslotsen eingesetzt. Diese haben die Fussgänger- und Veloströme durch die entsprechenden Unterführungen gelöst. Durch diese einfache Massnahme konnte der Verkehr nachweislich verflüssigt und der Rückstau verringert werden. Daher ist der Kanton Luzern auch angehalten, solche "einfacheren" Massnahmen zu prüfen, um den Verkehr im Raum Sursee zu verflüssigen.  Ausserdem ist es für Die Mitte wichtig, dass sich das Gesamtverkehrskonzept insbesondere beim neuen Spitalstandort Sursee richtet. Denn dieses ist auf eine schnelle und zuverlässige Verkehrsinfrastruktur angewiesen, damit die Versorgungssicherheit gewährleistet werden kann.
Hauptbericht	7.3.	Erfasst von: Luca Boog Die Freizeitlenkung in den Naherholungsgebieten sollen nicht nur in der Stadt Luzern gelenkt und koordiniert werden.	Unsere Naherholungsgebiete geraten immer mehr unter Druck. Daher begrüsst es Die Mitte Kanton Luzern, dass im Bireggwald und beim Pilatushang die Realisierung von offiziellen Mountainbike-Wegnetze angestrebt werden, um weitere Konflikte zu entschärfen. Diese Massnahmen sollen sich jedoch auch auf weitere Freizeitaktivitäten in unserem Naherholungsgebiet ausweiten, damit ein gutes Zusammensein zwischen der Natur und den Menschen auch in Zukunft noch gewährleistet ist. Der Ausbau sollte jedoch moderat und im Einklang mit der Natur umgesetzt werden.
Hauptbericht	7.6.	Erfasst von: Luca Boog Der Kapazitätsausbau muss auch beim MIV vorangetrieben werden.	Die Menschen und die Wirtschaft sind im Kanton Luzern auf eine zuverlässige Erreichbarkeit angewiesen. Dazu braucht es in Zukunft auch Kapazitätserweiterungen beim MIV. Die Vernehmlassung sieht aktuell vor, dass beim MIV die Kapazität nur punktuell ausgebaut wird. Dies ist jedoch durch das steigende Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstums nicht realistisch. Daher sollen auch Massnahmen geprüft werden, um die Kapazitäten des MIV im Gleichschritt mit den anderen Verkehrsträgern auszubauen.

Bereich	Kapitel	Antrag / Bemerkung	Begründung
Hauptbericht	7.7.	Erfasst von: Luca Boog Die Anschlüsse des Veloverkehrs an die Stadt und Agglomeration dürfen nicht vernachlässigt werden.	Die Mitte Kanton Luzern begrüsst es, dass die Velo- und Fussgängerinfrastruktur ausgebaut wird. Das schafft zum einen mehr Sicherheit und fördert die Attraktivierung, sich mit diesen Verkehrsmitteln im städtischen Raum fortzubewegen. Wir weisen jedoch darauf hin, dass die Anschlüsse an die Landgemeinden nicht vernachlässigt werden dürfen. Denn schlussendlich muss es uns gelingen, auch die Menschen der angrenzenden Agglomeration und Landgebieten zu bewegen, mit dem Fahrrad oder zu Fuss in den städtischen Raum zu kommen. Dies gelingt nur, wenn attraktive Anschlüsse an die geplanten Velorouten auch auf die Landschaft gewährleistet sind.
Hauptbericht	7.8.	Erfasst von: Luca Boog Die infrastrukturellen Massnahmen rund um das SVKZ Rothenburg sollen möglichst Ressourcenschonend sein.	Das geplante SVKZ in Rothenburg benötigt viel Platz. Für Die Mitte Kanton Luzern ist es wichtig, dass dieses Zentrum und die geplanten Anschlüsse an den ESP Rothenburg möglichst Ressourcenschonend sind, um wertvolles Kulturland zu sichern.
Hauptbericht	7.9.	Erfasst von: Luca Boog Die geplanten Mittel beim MIV sind inakzeptabel. Diese müssen zwingend erhöht werden, damit Kapazitätsausbauten realisiert werden können.	Für Die Mitte Kanton Luzern ist klar, dass sämtliche Verkehrsträger im Gleichschritt ausgebaut werden müssen, damit wir auch in Zukunft eine funktionierende Mobilität haben. Daher ist es inakzeptabel, dass für den MIV im Horizont A lediglich CHF 1 Mio. eingestellt ist und beim Horizont B gar keine finanziellen Mittel. Denn rund 70% der heutigen öV Angebote sind zurzeit auf dem Strassennetz des MIV unterwegs.  Allgemein kann festgehalten werden, dass es für den Ausbau sämtlicher Verkehrsträger mehr finanzielle Mittel und eine gezieltere Mittelverwendung braucht, um schnellstmöglich die gesetzten Ziele zu erreichen.
Massnahmenblätter		Keine Antwort	Keine Antwort
Massnahmenkarten		Keine Antwort	Keine Antwort